

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 174. Ratssitzung vom 15. November 2017**

### **3489. 2017/150**

**Weisung vom 24.05.2017:**

**Kultur, Stiftung «Miller's Studio», Beiträge 2018–2021**

Antrag des Stadtrats

1. Der Stiftung «Miller's Studio» wird ein jährlich wiederkehrender Beitrag von Fr. 204 640.– für die Jahre 2018–2021 bewilligt.
2. Der Beitrag wird jährlich der Teuerung angepasst. Massgebend ist der Zürcher Index der Konsumentenpreise (als Basis gilt der höhere der beiden Werte von Dezember 2010 und Dezember 2017). Eine negative Jahresteuern führt nicht zu einer Beitragsreduktion, wird aber in den Folgejahren mit positiven Indexwerten verrechnet. Weist die letzte Jahresrechnung einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf die Anpassung verzichten.
3. Der Stadtrat kann den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 10 Prozent kürzen, sofern die städtische Jahresrechnung des letzten Jahres einen Bilanzfehlbetrag aufweist. Zeigen die städtischen Jahresrechnungen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren einen Bilanzfehlbetrag, kann der Stadtrat den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 20 Prozent kürzen.

Referent zur Vorstellung der Weisung, Kommissionsmehrheit:

**Dr. Balz Bürgisser (Grüne):** *Miller's ist ein Theater- und Veranstaltungsraum mit dem Fokus Humor auf dem Areal der Mühle Tiefenbrunnen. Barbara Ellenberger ist die künstlerische Leiterin des Hauses und möchte mit einer Neuausrichtung das Theater strukturell nachhaltiger und breiter aufstellen. In den Jahren 2015 und 2016 haben im Millers 170 Vorstellungen stattgefunden, die von 18 5000 Zuschauern besucht wurden. Im Folgejahr waren es ungefähr gleich viele. Die Besucher- und Medienresonanz zeigt die Aufmerksamkeit, welche das Miller's in Riesbach und der Stadt bekommt. Das Theater möchte nächstes Jahr insbesondere die Präsenz und den Dialog im Quartier verstärken. Das Haus konnte dank der Stiftung, dem Gönnerverein, den Ticketeinnahmen und den Sponsorengeldern die Finanzen ausgeglichen halten. Die personellen Ressourcen sind aber mit sechs festangestellten Personen, die sich 400 Stellenprozente teilen, sehr knapp. In dieser Situation hat die Stiftung Millers Studio bei der Stadt eine Erhöhung der jährlichen Subvention um 125 000 Franken per 1. Januar 2018 beantragt. Damit soll eine zusätzliche 80-Prozent-Stelle im Bereich Administration und Kommunikation finanziert werden. Konkret sind Massnahmen bezüglich Website und Ticketing-System vorgesehen. Zudem könnte die Finanzierungsstruktur des Miller's sicherer gemacht werden. Das Miller's finanziert sich heute nämlich über verhältnismässig viele private und wenige öffentliche Mittel. Das Miller's erhält jährlich 80 000 Franken vom Kanton und bisher 154 000 Franken von der Stadt. Das macht nur*

2 / 4

*neun Prozent der Erträge aus. Der Eigenfinanzierungsgrad des Millers ist mit 84 Prozent relativ hoch. Die Dienstabteilung Kultur hat den Antrag geprüft und möchte ihm nur teilweise entsprechen. So soll das Miller's jährlich eine Erhöhung um 50 000 Franken auf 204 640 Franken erhalten und damit den personellen Engpass verhindern und die Kommunikation verbessern können. Eine zusätzliche Erhöhung der Subvention ist im Quervergleich mit anderen Theaterinstitutionen nicht opportun. Zudem soll die Analyse des Projektes «Tanz und Theaterlandschaft Zürich» abgewartet werden. Die Kommissionsmehrheit findet die massvolle Erhöhung des jährlichen städtischen Beitrags ans Miller's sehr sinnvoll und gut begründet. Damit wurde die Grundlage zur Weiterführung der wertvollen kulturellen Arbeit geschaffen und der grosse Einsatz der Leiterin und des Teams honoriert.*

Kommissionsminderheit

***Elisabeth Liebi (SVP):** Wenn ich rückblickend sehe, was das Miller's bereits für Gelder erhalten hat, muss ich den Vergleich mit den Privathaushalten machen. Man bekommt Geld, welches wir ausgeben können – mehr liegt aber nicht drin. Sonst muss man sich überlegen, wo man einsparen könnte. Das Miller's muss sich solche Spargedanken nicht machen, da die Gelder der Stadt immer fliessen. Es fragt sich, ob das Miller's die Möglichkeit nutzte, zusätzliche Sponsoren zu finden oder Gönner für eine Beitragserhöhung anschrieb. Falls dies stattfand und die Gelder trotzdem nicht geflossen sind, ist es für uns fragwürdig, ob es diese Institution in dieser Form überhaupt braucht und die Subvention der Stadt nicht dadurch hinfällig wird.*

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

***STP Corine Mauch:** Kunst ist oft ernst, aber zum Glück nicht immer. Das Miller's ist ein Ort für Humor und bietet eine Plattform für Comedy, Satire und Improvisation. Durch seine Positionierung ist das Miller's fähig, sich weitgehend selbst zu finanzieren. Der Subventionsgrad liegt bei ungefähr zehn Prozent – das ist ein eindrücklicher Wert. Damit das Miller's seinen erfolgreichen Weg weitergehen kann, ist es auf eine weitere, moderate Erhöhung der Subvention angewiesen. Der Stadtrat beantragt ihnen deshalb die Weiterführung, aber eben auch die Erhöhung der Subvention um 50 000 Franken. Mit dieser Erhöhung steht das Theater auf guten Beinen und kann sich aber auch weitgehend selber tragen. Man bekommt so für wenig Geld viel Humor im Miller's Studio. Mit dem städtischen Beitrag zeigen wir auch, dass der eingeschlagene Weg der richtige Weg ist, und dass wir die Arbeit der Verantwortlichen sehr schätzen.*

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

3 / 4

1. Der Stiftung «Miller's Studio» wird ein jährlich wiederkehrender Beitrag von Fr. 204 640.– Fr. 154 640.– für die Jahre 2018–2021 bewilligt.

Mehrheit: Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Referent; Präsidentin Isabel Garcia (GLP), Duri Beer (SP), Heidi Egger (SP), Anjushka Früh (SP) i. V. von Vizepräsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Christian Huser (FDP), Muammer Kurtulmus (Grüne), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP), Severin Pflüger (FDP), Mark Richli (SP)  
Minderheit: Elisabeth Liebi (SVP), Referentin; Dr. Daniel Regli (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 94 gegen 16 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

#### Änderungsantrag zu Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Streichung der Dispositivziffer 2 (die Dispositivziffer 3 wird zu Dispositivziffer 2).

Mehrheit: Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Referent; Präsidentin Isabel Garcia (GLP), Duri Beer (SP), Heidi Egger (SP), Anjushka Früh (SP) i. V. von Vizepräsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Christian Huser (FDP), Muammer Kurtulmus (Grüne), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP), Severin Pflüger (FDP), Mark Richli (SP)  
Minderheit: Dr. Daniel Regli (SVP), Referent; Elisabeth Liebi (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 95 gegen 19 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

#### Änderungsantrag zu Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Streichung der Dispositivziffer 3.

Mehrheit: Severin Pflüger (FDP), Referent; Präsidentin Isabel Garcia (GLP), Duri Beer (SP), Heidi Egger (SP), Anjushka Früh (SP) i. V. von Vizepräsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Christian Huser (FDP), Elisabeth Liebi (SVP), Markus Merki (GLP), Dr. Daniel Regli (SVP), Mark Richli (SP)  
Minderheit: Muammer Kurtulmus (Grüne), Referent; Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Rosa Maino (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 93 gegen 20 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

4 / 4

### Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–3

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–3.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffern 1–3.

Mehrheit: Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Referent; Präsidentin Isabel Garcia (GLP), Duri Beer (SP), Heidi Egger (SP), Anjushka Früh (SP) i. V. von Vizepräsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Christian Huser (FDP), Muammer Kurtulmus (Grüne), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP), Severin Pflüger (FDP), Mark Richli (SP)

Minderheit: Elisabeth Liebi (SVP), Referentin; Dr. Daniel Regli (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 92 gegen 13 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Der Stiftung «Miller's Studio» wird ein jährlich wiederkehrender Beitrag von Fr. 204 640.– für die Jahre 2018–2021 bewilligt.
2. Der Beitrag wird jährlich der Teuerung angepasst. Massgebend ist der Zürcher Index der Konsumentenpreise (als Basis gilt der höhere der beiden Werte von Dezember 2010 und Dezember 2017). Eine negative Jahresteuern führt nicht zu einer Beitragsreduktion, wird aber in den Folgejahren mit positiven Indexwerten verrechnet. Weist die letzte Jahresrechnung einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf die Anpassung verzichten.
3. Der Stadtrat kann den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 10 Prozent kürzen, sofern die städtische Jahresrechnung des letzten Jahres einen Bilanzfehlbetrag aufweist. Zeigen die städtischen Jahresrechnungen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren einen Bilanzfehlbetrag, kann der Stadtrat den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 20 Prozent kürzen.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 22. November 2017 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 22. Dezember 2017)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat